



Die Reaction ist riesengroß.

Die schwarzzelben Heuchler, Verräther und Spießbürger kommen alle Tage und sagen: es gäbe keine Reaction. (Der Fuchs sagt auch, er esse keine Hühner und Gänse.) Wir aber sehen sie täglich als lodernde Kriegsfackel in Ungarn, lächelnd auf der Ministerbank, sich breit machend in gewissen Clubs, Ruhe predigend, lärmend und schimpfend an öffentlichen Orten, gleichnerisch sprechend in aufreizenden Plakaten; und der frühere Zwerg ist zum ungeheuren Riesen emporgeschossen. Die winzige Ratter, die wir in unserem Busen nährten, ist zur Alles zermalmenden *Boa constrictor* geworden. O, weshalb haben wir die Ratter nicht zertreten! Nicht brauchten wir jetzt die Stärke der Schlange zu fürchten, und mit wahrer Schlangenklugheit könnten sie uns jetzt nicht ihre eigenen Verbrechen aufbürden. Heuchelnd sagen sie: Wir, die Schwarzzelben, sind nicht Reactionäre. Jene sind es, die den 13. März, den 15. und 26. Mai geschaffen. Und unermülich arbeiten sie nebstbei an dem absolutistisch-constitutionellen Bau,

dessen Grundmauern bereits zusammengelittet sind, zu dessen Grundsteinlegung sie den Erzherzog Ludwig berufen. Zu dem das freiheitsliebende Kleeblatt Radetzky-Jelachich-Windischgrätz die nöthigen Werkzeuge liefern; und ringsum stehen die treuen Schwarzzelben! — Die ministerielle Reichstags-Majorität, um die constitutionelle Form und die Geschäftsordnung nicht zu verletzen, darf auch nicht fehlen; und während von den Wällen die Kanonen donnern und sämtliche Musikbänder das »Gott erhalte!« aufspielen, desflirt die Gesamtgarde weiter, und die Constitution ist wieder fix und fertig! — Und dennoch sagen sie, wir haben keine Reaction. Wenn sie aber den hungernden Arbeitern statt einen Bissen Brot eine Kugel vor den Kopf geben, Witwen und Waisen tödten, Bruder gegen Bruder hetzen, wenn der Kriegsminister durch einen anonymen Brief bezwungen wird, nöthigenfalls die Kanonen auf uns spielen zu lassen, und dadurch den offenen Bürgerkrieg heraufbeschwört, später aber in einem telegraphischen Berichte nach Brünn die demokratischen Vereine als die Ursache angibt und sie offen der re-

volutionären Umtriebe bezüchtigt — ist das nicht Reaction?!

Dieses gehäbige Spießbürgerthum, dieses blinde willenlose Werkzeug in den Händen der Camarilla, welches nur dann vermeint, daß sie ihr Schlaraffenleben wieder ungefährdet fortsetzen könne, wenn die todesmuthigen Freiheitskämpfer unterliegen, — bei diesem ist jeder Zoll Reaction! — Aber neuerdings und immer werden sie sich verrechnen. Weil sie nicht wissen, daß Millionen Russen ohne Einheit nichts zählen, und diese Einheit ist die Demokratie, vereint mit der akademischen Legion, die Mann an Mann feierlich ohne Waffen herannahen und das Studentensied ertönen lassen wird. — Ein einfaches Lied ohne Text — dessen Wirkung unausbleiblich. Ein Protest von Millionen wird ertönen in das Ohr der pflichtvergessenen Abgeordneten, und das Volk setzt sich dann selbst zu Gericht! Aber nicht auf den Bänken der Reitschule! Nein! auf dem freien Felde unter dem Himmelsdome des gewiß demokratisch-constituirenden Weltalls, und alle die Erhungerten, und alle die Gemordeten, und alle die in Staatsgefängnissen unschuldig Gemarterten werden auftreten als Kläger, und schuldig! schuldig! schuldig! wird es einstimmig schauerlich wiederhallend über die weiten Gefilde Oesterreichs ertönen.

Krajl.

Ragenmusik in Neulerchenfeld.

Vorgestern den 20. fand abermals eine bedeutende Ruhestörung in Neulerchenfeld Statt. Es war eine großartige Ragenmusik, welche Herr Fleischhauer Anton Wöß gebracht wurde. Die Veranlassung dazu soll gewesen sein, daß Herr Wöß mit einem schwarzelben Bande öffentlich ausritt und sich in einen gewissen unbeliebten Verein als Mitglied aufnehmen ließ. Beinahe das ganze Haus des Herrn Wöß wurde demolirt und mit Koth beworfen. Die Garde von Neulerchenfeld, bei welcher Herr Wöß Commandant ist, rückte gar nicht aus, und die von der Josephstadt konnte allein nur wenig ausrichten. Der Schaden an Möbeln, welche zertrümmert wurden, ist ein sehr bedeutender.

Ungarn. Zuverlässigen Berichten zu Folge dürfte es gestern am untern Ufer des Plattensees zwischen Jelasch und den Ungarn zu einer Schlacht in der Reszthely gekommen sein. Das Terrain ist

eben und waldig, was der bedeutenden ungarischen Cavallerie zu Guten käme. Die Ungarn haben unter andern 8000 Mann mobile Nationalgarden. Das ungarische Ministerium hat auf Ansuchen der in Pesth und in Ungarn lebenden Franzosen gestattet, eine eigene französische Legion zu bilden, und das Comité dieser Legion erläßt Aufforderungen zum Beitritte an alle Franzosen, welche für die Freiheit kämpfen wollen. Bereits ist in mehreren Gegenden Ungarns der Landsturm aufgeboden. Hier befindliche Kaufleute von Papa erhielten Silberboten, alle in Wien eingekauften und noch nicht versendeten Güter zurückzulassen. In der hiesigen kaufmännischen Welt herrscht die größte Bestürzung über diese Handel und Industrie lähmende Nachrichten. Der Handelsmann beginnt zu fühlen, daß an der Hemmung seines Erwerbes einzig und allein die unselige Politik unserer Regierung Schuld trage.

Ungarisch-croatischer Kriegsschauplatz. Nach den neuesten Nachrichten vom 17. ist der Banus ohne Widerstand mit seinen Truppen über Kanischa vorgerückt.

Comorn. Bis auf wenige Häuser ist die ganze Stadt abgebrannt.

Chemnig. Berichte vom 13. melden, daß der am 11. hier begonnene blutige Arbeiter-Krawall sich wieder erneuert habe und ungefähr bis jetzt einige 100 Arbeiter und 20 Soldaten geblieben sind.

Prag. Den 18. wurden der bekannte Peter Fasser und Arnold ihrer Haft entlassen, und den 19. sind die übrigen Inhaftirten des Gradschin's freigegeben worden. Fasser fuhr mit einem Blumenstrauß geschmückt nach Hause. Der Techniker Mäur, der die Fürstin Windischgrätz erschossen haben soll, ist schon vorgestern entlassen worden. Wer sind nun die Rädelshörer und Urheber der weitverzweigten Verschwörung? fragt sich nun Jedermann. Da nach dem kaiserlichen Rescript nur diese in Untersuchung zu behalten sind, und sich Niemand mehr deshalb auf dem Pragerschloße befindet, so sind wohl die Rädelshörer und die weitverzweigte Verschwörung außerhalb des Landes zu suchen, oder es hat niemals eine solche gegeben. Seit einigen Tagen bemüht man sich der Bevölkerung Furcht vor einem am 28. d. M. als dem St. Wenzelstage auszubrechenden Straßenkrawall einzujagen, der nach einer slavischen auf offener Plaze gehaltenen Messe beginnen soll. Doch bange machen gilt nicht. Die Vernünftigeren und besser Unterrichteten glauben nicht davon.

Unter Verantwortlichkeit des Herausgebers, Josephstadt Nr. 52. Gedruckt bei Joseph Ludwig. Wien, 1848.